

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia Sacra, Das ist/ Die gantze Heil. Schrifft Altes und Neues Testaments/

Luther, Martin

Sondershausen und Wernigeroda, [1704]

VD18 12876526

Die Epistel S. Jacobi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358)

23 Wiſſet/ daß der bruder Timotheus wieder ledig iſt/ mit welchem/ ſo er bald kömmt/ wil ich euch ſehen.
24 Grüſſet alle eure lehrer/ und alle heiligen. Es grüſſen euch die brüder aus Italia.

25 Die gnade ſey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben aus Italia/durch Timotheum.

Ende der Epistel an die Ebreer.

Die Epistel S. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von gedult im creuz und leiden.

In Acobas/ ein knecht Gottes und des HErrn Jeſu Chriſti/ den zwölf geſchlechtern/ die da ſind hin und her/ freude zuvor. Joh. 7/35. Act. 8/14. 1. Petr. 1/11.
2 Meine lieben brüder/ achtet es eitel freude/ wenn ihr in mancherley anſchetzungen fallet/ Act. 5/41. Rö. 5/3. Matth. 5/11. 12. Hebr. 10/34. 1. Petr. 1/6.

3 Und wiſſet/ daß euer glaube/ ſo er rechtſchaffen iſt/ gedult wircket.

4 Die gedult aber ſol feſte bleiben/ biß ans ende/ auff daß ihr ſeyd vollkommen und gantz/ und keinen mangel habet. Rö. 5/3. 1. Petr. 1/7.

5 So aber jemand unter euch weisheit mangelt/ der bitte von Gott/ der da gibt einfältiglich jederman/ und rücket ſie niemand auff/ ſo wird ſie ihm gegeben werden.

6 Er bitte aber im glauben/ und zweifele nicht: Den wer da zweifelt/ der iſt gleich wie die meerswoge/ die vom winde getrieben und gewebt wird. Prov. 2/3. Jer. 29/12. Matth. 7/7. c. 21/22. Marc. 11/24. Luc. 11/9. Joh. 14/13. c. 15/7. c. 16/23. 1. Joh. 3/22. c. 5/14.

7 Solcher menſch dencke nicht/ daß er etwas vom HErrn empfangen werde.

8 Ein zweifeler iſt unbeſtändig in allen ſeinen wegen.

9 Ein bruder aber/ der niedrig iſt/ rühme ſich ſeiner höhe/

10 Und der da reich iſt/ der rühme ſich ſeiner niedrigkeit: Denn wie eine blume des graſes wird er vergehen. Ef. 40/7. 1. Petr. 1/24.

11 Die ſonne gehet auff mit der hitze/ und das gras verwelcket/ und die blume fällt abe/ und ſeine ſchöne geſtalt verdirbet/ alſo wird der reiche in ſeiner haabe verwelcken. Job. 14/2. Pf. 103/15. 11. 102/12. 11.

103/15. Eccl. 14/18. Ef. 40/6. 1. Cor. 7/31. Jac. 4/14. 1. Petr. 1/24. 1. Joh. 2/17.

12 Selig iſt der mann/ der die anſechung erduldet/ denn nach dem er bewähret iſt/ wird er die crone des lebens empfangen/ welche Gott verheiſſen hat denen/ die ihn lieb haben. Job. 5/17. Prov. 3/11. Matth. 10/22. c. 19/28. 29. 2. Tim. 4/8. Hebr. 12/5. 1. Petr. 3/14. c. 5/4. Apoc. 2/10. c. 3/19.

13 Niemand ſage/ wenn er verſuchet wird/ daß er von Gott verſuchet werde/ den Gott iſt nicht ein verſucher zum böſen/ er verſuchet niemand:

14 Sondern ein jeglicher wird verſuchet/ wenn er von ſeiner eigenen luſt gereizet und gelockt wird:

15 Darnach wenn die luſt empfangen hat/ gebietet ſie die ſünde/ die ſünde aber/ wenn ſie vollendet iſt/ gebietet ſie den tod.

(Epist. am 4. Sonst. nach Oftern/ Cantate.)

16 **I**hret nicht/ lieben brüder/

17 Alle gute gabe/ und alle vollkommene gabe kömmt von oben herab/ von dem vater des lichts/ bey welchem iſt keine veränderung noch wechſel des lichts und finſterniſs. Prov. 2/6. Ef. 14/27. c. 46/10. Mat. 3/6. Joh. 3/27. Rö. 11/29. 1. Cor. 4/7.

18 Er hat uns gezeuget nach ſeinem willen/ durch das wort der warheit/ auff daß wir wären erſingende ſeiner creaturen. Joh. 1/13. c. 3/3. 1. Cor. 4/15. Gal. 4/19. 1. Petr. 1/23.

19 Darum lieben brüder/ ein jeglicher menſch ſey ſchnell zu hören/ langſam aber zu reden/ und langſam zum zorn/ Prov. 17/27. Eccl. 5/1. 22.

20 Denn des menſchen zorn thut nicht/ was für Gott recht iſt. Eccl. 4/10.

21 Darum ſo leget ab alle unſantheit und alle boſheit/ annehmet

das

das wort an mit sanfftmut/ das in euch gepflantet ist/welches kan eure seelen selig machen. Rom. 13/12. Col. 3/8. 1. Petr. 2/1.

(Epist. am 5. Sonnt. nach Ostern/ Vocem Inuocantis.)

22 **S**end aber thäter des worts/ und nicht hörer allein/damit ihr euch selbst betrieget. Mat. 7. 14. Rom. 2/13. Luc. 11/28. 1. Joh. 3/7. 23 Den so jemand ist ein hörer des worts/ und nicht ein thäter/ der ist gleich einem mann/ der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet. Luc. 6/47.

24 Den nach dem er sich beschauet hat/ gehet er von stund an daven/ und vergisset/ wie er gestalt war.

25 Wer aber durchschauet in das vollkommene gesetz der freyheit/ und darinnen beharret/ und ist nicht ein vergesslicher hörer/ sondern ein thäter/ derselbige wird selig seyn in seiner that. Mat. 5/19. Joh. 13/17. Jac. 2/12.

26 So aber sich jemand unter euch laßt düncken/ er diene Gott/ und hält seine zunge nicht im zaum/ sondern verführet sein her/ des gottesdienst ist eitel. Ps. 34/14. Jac. 3/6. 1. Petr. 3/10.

27 Ein reiner und unbesleckter gottesdienst/ für Gott dem Vater/ ist der/ die waisen und wittwen in ihrer trübsal besuchen/ und sich von der welt unbesleckt behalten.)

Das 2. Capitel.

Von ansehen der person und heucheln glauben.

1 **L**ieben brüder/ haltets nicht da/ für/ daß der glaube an Jesum Christum/ unsern Herrn der herrlichkeit/ ansehung der person leide. Lev. 19/15. Deut. 1/17. c. 16/19. Prov. 24/23. Eccl. 4/2. Mat. 22/16.

2 Denn so in euer versammlung käme ein mann mit einem güldenem ringe/ un mit einem herrlichen kleide/ es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide/

3 Und ihr sehet auff den/ der das herrliche kleid tragt/ und sprecht zu ihm: Setze du dich her außs beste/ Und sprichet zu dem armen: Stehe du dort/ oder setze dich her zu meinen rassen/

4 Und bedencket es nicht recht/ son-

dern ihr werdet richter/ und machet bösen unterschied.

5 Höret zu meine lieben brüder/ hat nicht Gott erwehlet die armen auß dieser welt/ die am glauben reich sind/ und erben des reichs/ welches er verheissen hat denen/ die ihn lieb haben/ Exod. 20/6. 1. Sam. 2/30. Prov. 8/17. Mat. 5/3. Luc. 12/31. Joh. 7/48. 1. Cor. 1/26. 1. Tim. 6/18. 19.

6 Ihr aber habt den armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die/ die gewalt an euch üben/ und ziehen euch für gericht? 1. Cor. 11/22.

7 Verlästern sie nicht den guten namen/ davon ihr gienemet seyd?

8 So ihr das königliche gesetz volendet/ nach der schrift/ Liebe den nächsten als dich selbst/ so thut ihr wol. Lev. 19/18. Mat. 23/39. Marc. 12/31. Rom. 13/9. Gal. 5/14. Eph. 5/2. 1. Thess. 4/9.

9 So ihr aber die person anseheth/ thut ihr sünde/ und werdet gestrafft vom gesetz/ als die übertreter.

Lev. 19/15. Deut. 7/17. c. 16/19.

10 Denn so jemand das ganze gesetz hält/ und sündiger an einem/ der ist ganz schuldig. Mat. 5/19. 17. Deut. 27/26. Gal. 3/10.

11 Denn der da gesagt hat/ Du solst nicht ehebrechen/ der hat auch gesagt: Du solst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst/ tödest aber/ bist du ein übertreter des gesetzes?

Exod. 20/13. 14. Deut. 5/17.

12 Also redet/ und also thut/ als die da sollen durchs gesetz der freyheit gerichtet werden. Jac. 1/25.

13 Es wird aber ein unbarmherzig gericht über den geben/ der nicht barmherzigkeit gethan hat/ und die barmherzigkeit rühmet sich wider das gericht. Mat. 6/15. c. 18/35. c. 25/41. 42. Marc. 11/25. Luc. 6/25. 1. Joh. 4/17. 18.

14 Was hilffts/ lieben brüder/ so jemand sagt: er habe den glauben/ und hat doch die werke nicht: Kan auch der glaube ihn selig machen? Mat. 7/26. Jac. 1/23.

15 So aber ein brüder oder schwester bloß wäre/ und mangel hätte der täglichen nahrung/ Luc. 3/11.

1. Joh. 3/17.

16 Und

16 Und jemand unter euch spräche zu ihm: Gott berathe euch/ wärmet euch/ und sättiget euch/ Gebet ihnen aber nicht/ was des leibes nothdurfft ist/ was hilffte sie das? 1. Joh. 3/18.

17 Also auch der glaube/ wenn er nicht wercke hat/ ist er todt an ihm selber/

18 Aber es möchte jemand sagen: Du hast den glauben/ und ich habe die wercke/ Zeige mir deinen glauben mit deinen werken/ so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen werken.

19 Du gläubest/ daß ein einiger Gott ist? Du thust wol daran/ die teufel gläubens auch/ und zittern. Marc. 1/ 24.

20 Wiltu aber wissen/ du eitelster mensch/ daß der glaube ohne wercke todt sey?

21 Ist nicht Abraham unser vater durch die werck gerecht worden/ da er seinen sohn Isaac auff dem altar opfferte. Gen. 22/ 10. 12.

22 Da siehestu/ daß der glaube mit gewircket hat an seinen werken/ und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden. Hebr. 11/ 17.

23 Und ist die schrift erfüllet/ die da spricht: Abraham hat Gott gegläubet/ und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet/ und ist ein freund Gottes geheissen. Gen. 11/ 6.

Rom. 4/3. Gal. 3/6. 2. Chron. 20. 7. Er. 41/8.

24 So setzet ihr nu/ daß der mensch durch die werck gerecht wird/ nicht durch den glauben allein.

25 Desselbigen gleichen die hure Rahab/ ist sie nicht durch die werck gerecht worden/ da sie die boten auffnahm/ und ließ sie einen andern weg hinaus? Jos. 2/ 1. c. 6/ 23. Ebr. 11/ 31.

26 Denn gleich wie der leib ohne geist todt ist/ also auch der glaube ohne werck ist todt.

Das 3. Capittel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1 Leben brüder/ unterwinde sich nicht jederman lehrer zu seyn/ und wisset/ daß wir desto mehr theil empfangen werden. Marc. 7/ 1. c. 23/8. Luc. 6/ 37. Rom. 2/ 20. 21.

2 Denn wir sehen alle mannig-

faltiglich. Wer aber auch in seinem wort fehlet/ der ist ein vollkommener mann/ und kan auch den ganzen leib im saum halten. Eccl. 7/ 20. Ps. 34/ 14. Prov. 20/ 9. Sir. 14/ 1. c. 19/ 16.

c. 25/ 11. Marc. 12/ 37. Jac. 1/ 26.

1. Petr. 3/ 10. 1. Joh. 1/ 8.

3 Eihe/ die pferde haltet wir in säumen/ daß sie uns gehorchen/ und lencken den ganzen leib. Ps. 12/ 9.

4 Eihe/ die schiffe/ ob sie wol so groß sind/ und von starken winden getrieben werden/ werden sie doch gelencket mit einem kleinen ruder/ wo der hin wil/ der es regieret.

5 Also ist auch die zunge ein klein glied/ und richtet grosse dinge an. Eihe/ ein klein feuer/ welch einen wald zündets an? Ps. 12/ 45. Ps. 37/ 8. 9. Prov. 12/ 18. c. 15/ 2.

6 Und die zunge ist auch ein feuer/ eine welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zunge unter unsern gliedern/ und besect den ganzen leib/ und zündet an all unsern wandel/ wenn sie von der hölle entzündet ist.

Marc. 15/ 11. 18. 19. Marc. 7/ 15. 20. 23.

7 Denn alle natur der thiere/ und der vögel/ und der schlangen/ und der meerrunder werden gezähmet/ und sind gezähmet von der menschlichen natur.

8 Aber die zunge kan kein mensch zähmen/ das unruhige übel/ voll tödlicher gift.

9 Durch sie loben wir Gott den Vater/ und durch sie fluchen wir den menschen/ nach dem bilde Gottes gemacht. Gen. 1/ 27. c. 9/ 6.

10 Aus einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht/ lieben brüder/ also seyn.

11 O viller auch ein brunn aus eisenem loche süß und bitter?

12 Kan auch/ lieben brüder/ ein feigenbaum ole/ oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht salzig und süsse wasser geben.

13 Wer ist weise und flug unter euch? Der erzeige mit seinem gutem wandel seine werck/ in der sanfftmutiz und weisheit. Eph. 5/ 8.

14 Habt ihr aber bitteren neid und zank in euren herzen/ so rühmet euch nicht/ und lüget nicht wider die wahrheit. Rom. 13/ 13.

15 Denn das ist nicht die weisheit / widerstehet dem teuffel / so stichet die von oben herab somit / sondern er von euch. Petr. 5/9. Eph. 4/27. c. 6/12. seq.

1. Cor. 2/6. 7.

16 Denn wo neid und zank ist / da ist unordnung / und eitel böse ding. ihr sündet / und machet eure herzen fleisch / ihr wandelmüthigen.

1. Cor. 3/3. Gal. 5/20.

17 Die weisheit aber / von oben her / ist aufrs erste fleisch: darnach friedsam / gelinde / lässet ihr sagen / voll barmherzigkeit und guter fruchte / unpartheyisch / ohn heuchelen.

18 Die frucht aber der gerechtigkeit wird gesät im friede / denen die den frieden halten /

Das 4. Capitel.

Von den tisten des fleisches.

Wohr kommt streit und krieg unter euch? Kommt nicht daher / aus euren wollüsten / die da streiten in euren gliedern?

Rom 7/23. Petr. 2/11.

2 Ihr seyd begierig / und erlanget damit nicht / ihr hasset und neidet / und gewinnet damit nichts / ihr streitet und krieget / ihr habt nicht / darum / daß ihr nicht bittet.

3 Ihr bittet und krieget nicht / darum / daß ihr übel bittet / nemlich dahin / daß ihr mit euren wollüsten verkehret.

Job. 27/19. c. 35/11. Ps. 18/42. Ps. 42/1. Ps. 66/18. Prov. 1/28. Eccl. 1/15. Jer. 11/11. c. 14/12.

Ezech. 8/18. Zach. 7/13. Mich. 3/4.

Matth. 20/22. Rom. 8/26. 1. Joh. 3/22. c. 5/14.

4 Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen / wißet ihr nicht / daß der welt freundschaft Gottes feindschaft ist?

Wer der welt freund seyn wil / der wird Gottes feind seyn.

Joh. 15/19. c. 17/14. Rom. 8/9.

Gal. 1/10. 1. Joh. 2/15.

5 Oder laßet ihr euch düncken / die Schrift sage umsonst: Den Geist / der in euch wohnet / gelüßet wider den haß?

Gal. 5/17. c. 6/5. c. 8/21. Num. 11/29

6 Und gibt reichlich gnade. Einmal die Schrift saet: Gott widerstehet den hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er gnade.

Matth. 23/12. Luc. 1/52. c. 14/11. c. 18/14. Eph. 2/4. 7. 1. Joh. 22/29.

Prov. 3/34. c. 29/23. 1. Petr. 5/5.

7 So seyd nun Gott unterthänig /

das über euch kommen wird.

Prov.

16 Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aber solcher ruhmet sich böse. 1. Cor. 5/6.

17 Den wer da weiß guts zu thun / und thuts nicht / dem istts sünde.

Luc. 12/47. Joh. 9/41. Rom. 1/20. c. 21/32. c. 2/17. 18. 23

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit / geduldaem leiden / traggem abet.

1 Wolan nun / ihr reichen / weinet und heulet über euer elend /

das über euch kommen wird.

Prov.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

1. Petr. 5/5.

l.
eher
41

het
ide/
ren

nde/
ehre
e in

Ott/
5/6.
nach

man
bru
fel
n ge
thei
nicht
n ein
nom.

er/der
men.
ndern

14/4.
Heu
en in

n ein
1/und

12/18.
mor
er le
e Flei

r ver
7/11.
2/17.

So der
vullen
18/21.

ach in
ruhm

thun/
ide.
1/20a

eit/ ge
bet.

weines
elend/
Prov.

